

Hintergrund zu Starship Technologies

Das estnische Unternehmen Starship Technologies ist weltweit führend in der Herstellung und dem Einsatz von autonom fahrenden Lieferrobotern. Neben internationalen Standorten etwa in den USA, Großbritannien, Finnland und Estland ist Starship auch in Deutschland im Einsatz. Im Oktober 2025 startete Starship ein gemeinsames Pilotprojekt mit REWE in Hamburg, um die autonomen Lieferroboter im Hamburger Stadtteil Barmbek auf die Straße zu bringen.

Nach diesem erfolgreichen Auftakt möchte Starship den Einsatz auch auf andere deutsche Städte ausweiten und weitere Möglichkeiten für die Nutzung der autonomen Roboter erschließen. Neben Lieferungen gibt es aktuell etwa Gespräche zum Einsatz der Roboter zur Kontrolle von Gasleitungen im Rahmen der Umsetzung der EU-Methanverordnung (2024/1787).

Aktueller Gesetzesstand

Eine aktuelle regulatorische Hürde für die kommerzielle Nutzung von Lieferrobotern ist, dass keine eigene Fahrzeugkategorie für autonome Lieferroboter im deutschen Recht existiert. Die Pilotprojekte werden derzeit im Rahmen von Ausnahmegenehmigungen gemäß §70 (1) StVZO durchgeführt und unterliegen engen Beschränkungen (zeitliche Befristung, lediglich Testbetrieb und keine kommerzielle Nutzung). Um dieser innovativen Technologie langfristig Investitionssicherheit zu bieten, ist es erforderlich, eine verlässliche gesetzliche Grundlage für die kommerzielle Nutzung zu schaffen.

Bisheriges Engagement des BMV und geplante Verordnung

Das Bundesministerium für Verkehr (BMV) hat diese Regelungslücke erkannt und plant, diese durch eine entsprechende neue Verordnung zu schließen. Starship steht dazu seit einigen Monaten in einem engen Austausch mit dem Ministerium.

Um bereits vor dem Inkrafttreten einer neuen gesetzlichen Regelung Ländern und Kommunen, die Roboter einsetzen möchten, Orientierung zu geben, kündigte das BMV im Austausch mit den Ländern an, einen Leitfaden zu veröffentlichen, der den rechtlichen Rahmen für Genehmigungsverfahren konkretisieren soll. Die Finalisierung des Leitfadens war ursprünglich für Ende 2025 angesetzt. Momentan rechnet das BMV mit einer Finalisierung bis Ende des ersten Quartals 2026.

Verzögerung und drohender Stillstand

Diese Verzögerung führt aktuell zu einer schwierigen Situation. So kommunizieren Länder und Kommunen derzeit deutlich, dass sie aufgrund der Ankündigung auf klare Vorgaben seitens des Bundes warten, bevor sie eigeninitiativ Genehmigungsprozesse vorantreiben. Dadurch droht ein möglicher Stillstand, der zunehmend Unsicherheit für alle im Prozess beteiligten Akteure schafft.

Risiko: Verlust von Momentum und Ausbremsen von Innovation

Starship erfährt derzeit großes Interesse sowohl von verschiedenen Industriepartnern als auch von Ländern und Kommunen an den autonomen Lieferrobotern und diskutiert bereits verschiedene Möglichkeiten des Einsatzes. Um die aktuelle Dynamik nicht auszubremsen, ist es entscheidend, das bestehende Momentum zu nutzen. Länder und Kommunen, die bereit sind voranzugehen, benötigen jetzt ein ermutigendes Signal aus dem Ministerium.

Handlungsbedarf: Signal an die Länder senden – Momentum nutzen

Angesichts des Zeitdrucks ist es wichtig, dass das BMV ein klares und ermutigendes Signal an die Länder und Kommunen sendet. Dieses Signal sollte verdeutlichen, dass individuelle Genehmigungsprozesse auch unter den aktuellen Bedingungen fortgeführt werden können und sollen. Ein solches Vorgehen würde verhindern, dass die bisherigen Erfolge und das Engagement des Ministeriums ins Leere laufen. Darüber hinaus könnte es entscheidend dazu beitragen, Deutschland als Innovationsstandort für autonome Mobilität zu stärken und Innovationen zu fördern.